

## Zitieren wissenschaftlicher Quellen

Quellen sind Materialien, die inhaltlich in eine wissenschaftliche Arbeit eingehen, d.h.: unveröffentlichte Texte, Vorlesungs- u. Vortragsnotizen, Abbildungen, Tabellen, Archivmaterial, Briefe, Rundfunk- u. Fernsehberichte, Videoaufzeichnungen.

### 1 Wiedergabe der Quellen:

Alle verwendeten Quellen müssen jedesmal kenntlich gemacht werden, wenn im Text auf sie zurückgeriffen wird. Es werden sowohl wörtlich als auch sinngemäß zitierte Passagen durch Quellennachweis belegt.

**1.1 Ein wörtliches Zitat muss seiner Vorlage exakt entsprechen, d.h.: die entsprechende Textstelle wird wörtlich abgeschrieben und durch engzeiliges Formatieren (1-zeilig) und Einrücken nach rechts gegenüber dem übrigen Text einer Arbeit gekennzeichnet.**

#### Beispiel 1:

Letztendlich scheitern alle Versuche, seinen Sohn zur Wiederaufnahme seiner Pflichten zu bewegen, die er gegenüber der Familie, dem Geschlecht und seinem sozialen Rang erfüllen muss, so dass beide miteinander brechen und der eine den anderen verwünscht.

[...] j'aime mieux te voir sans vie que sans sagesse, et sans honneur. [...] Adieu, fils ingrat et rebelle. [...] adieu père barbare et dénaturé. (Manon Lescaut, 188 f.)

**Umfasst ein wörtliches Zitat weniger als 3 Zeilen wird die entsprechende Textstelle ebenfalls wörtlich abgeschrieben, aber im laufenden Text (1,5-zeilig formatiert) in Anführungszeichen gesetzt.**

#### Beispiel 2:

Über den Verlust seiner Väterehre kommt er nicht hinweg. Nicht zuletzt aufgrund seines Todes, Am Ende des Romans, ist der Vater, genauso wie Tiberge, die „incarnation du remord de Des Grieux“ (Jaccard, 106). Tiberge, weil er von seinem Freund hintergangen worden ist, und der Vater, weil sein Sohn es ihm gegenüber an Respekt hat fehlen lassen.

**1.2 Ein sinngemäßes Zitat muss in einer Arbeit ebenfalls kenntlich gemacht werden. Das geschieht im laufenden Text (also 1,5 zeilig formatiert) mit <vgl.> für: vergleiche.** Einrücken nach rechts und einzeliliges Schreiben oder Anführungszeichen entfallen.

#### Beispiel 3:

Zum ersten und einzigen Mal im Roman kann Des Grieux, als Beweis seiner Liebe für Manon einen Kampf mit gleichen Waffen austragen. Synnelet muss anlässlich seiner Niederlage erkennen, dass die Stärke der Macht kein so tiefes Gefühl, wie das der Liebe, zu zerstören vermag (vgl. Jaccard, 120).

## **2 Nachweis der Quellen:**

Alle Zitate in der wissenschaftlichen Arbeit, ob wörtlich oder sinngemäß zitiert, dienen dem Quellennachweis und sollen **in möglichst knapper Form** auf den Urtext einer Quelle verweisen, damit der Textfluss der Arbeit nicht unnötig unterbrochen wird. (s.o. die drei Beispiele).

**Die Lesbarkeit der geschriebenen Arbeit wird dadurch erhöht.**

\*Der Beleg einer Quelle schließt direkt an die wörtlich zitierten Worte oder die gedanklich übernommene Passage an und nennt den **Namen des Verfassers** und **die jeweilige Seitenzahl**: (Prévost d'Exiles, 50)

\*Wird ein Verfasser mit mehreren Quellen genannt, ergänzt man das **Erscheinungsjahr** zwischen dem Namen des Verfassers und der Seitenzahl: (Prévost d'Exiles, 1972, 59)

\*Übernimmt man wortwörtlich Textstellen mit Auslassen von bestimmten Passagen, werden die ausgelassenen Passagen mit Auslassungszeichen gekennzeichnet: [...]

**In jedem Fall wird der (Kurz-)Beleg der Quelle in Klammern gesetzt, um ihn vom laufenden Text abzuheben. Fußnoten entfallen in diesen Fällen.**

Wird eine Fußnote als gedankliche Ergänzung, Erklärung oder Exkurs genutzt, erscheint sie unten auf der entsprechenden Seite getrennt vom eigentlichen Text einer Arbeit. Gekennzeichnet werden Fußnoten in fortlaufender Nummerierung durch eine **hochgestellte Zahl**, die unmittelbar an das Satzzeichen des wortwörtlichen oder sinngemäßen Zitat angeschlossen wird: <sup>3</sup>

**Die vollständigen bibliographischen Angaben zu den zitierten Quellen (Vollbeleg) werden zum Schluss einer Arbeit im Literaturverzeichnis aufgeführt.**

### **Beispiel 1: eigenständig erschienene Quelle**

Name, Vorname, *Titel*, Erscheinungsort, Verlag, Erscheinungsjahr.

ENGEL, CLAIRE-ELIANE. *Le Véritable Abbé Prévost*. Monaco: Rocher, 1957.

### **Beispiel 2: uneigenständig erschienene Quelle**

Name, Vorname, „Untertitel“, In: *Vorname, Name, Titel*, Erscheinungsort, Verlag, Seitenzahlen

DELOFFRE, FREDERIC: „Genèse de Manon Lescaut“. In: *Antoine Prévost, Manon Lescaut*. Paris: Garnier, 1965. 5-43.

### **Beispiel 3: Zugriff auf Internet**

NAME, VORNAME: „Titel“, In: *Internetadresse*, zugegriffen am Tag. Monat. Jahr.